

Cranzer Schauspieler sind reif für die Insel

Schauspielgruppe „Stippvisite“ feiert mit neuem Schwusical „Auf'e Kur“ Premiere und spielt dann auf Föhr

CRANZ. Am Freitag, 9. April, ist es soweit: Die Cranzer Laienschauspieltruppe „Stippvisite“ führt ihr neues „Schwusical“ erstmals auf, und das ist eine Weltpremiere. Denn die Cranzer schreiben sich ihr alljährliches Stück, eine Mischung aus Schwank und Musical – den dafür gefundenen Begriff Schwusical haben sie sich sogar schützen lassen – stets selbst auf den Leib.

Zur Gruppe gehören elf Aktive

Die Schwusical-Termine

Die Laienschauspielgruppe „Stippvisite“ spielt ihr neues Schwusical „Auf'e Kur“ am Freitag, 9. April, am Sonnabend, 10. April, am Sonntag, 11. April sowie am Freitag, 16. April und am Sonnabend, 17. April, jeweils ab 19.30 Uhr und am Sonntag ab 16 Uhr in der Aula der Schule in Cranz (Estebogen). Karten gibt es für 8 Euro im Vorverkauf bei Schuhhaus Tamcke in Cranz, Lotto-Toto Ehlers in Finkenwerder, im Schulbüro Cranz, im Schulbüro Neuenfelde und in Estebüggje bei Relax Kosmetik Rohjahns und bei Tankstelle Bröhan. Mehr dazu auch unter

www.schwusical.de

vor und hinter der Bühne, die seit Januar einmal pro Woche proben. Vorher wird das Stück geschrieben – „aber damit ist es noch lange nicht fertig“, erläutert Sylvie Rehder, die maßgeblich für Text und Regie zuständig ist. Die endgültige Fassung entsteht erst später gemeinschaftlich während der Probenarbeit.

Diesmal heißt das Schwusical „Auf'e Kur“ und nimmt den Kurbetrieb mit all seinen Klischees aufs Korn. „Zum Glück habe ich schon ein paar Kuren gemacht“, sagt Sylvie Rehder, die die Szenerie zwischen Moorbad und Massage mit skurrilen Typen bevölkert hat: Der Yoga-Freak auf dem Esoterik-Trip, die reiche Russin, die im Wartezimmer stets Pelzmütze trägt, die alte Jungfer in Gesundheitslatschen sind dabei – und natürlich die in Cranz aus vergangenen Schwusicals bereits bekannte Familie Köstermann. „Das Seifenoper-Prinzip ist Absicht“, sagt Sylvie Rehder, die das Stück als Teil einer Köstermann-Trilogie angelegt hat.

Diesmal geht Fiete Köstermann zur Kur, seine Frau Lieschen spioniert ihm nach. Mehr wird

nicht verraten – außer, dass es neben einer unterhaltsamen Story wieder bekannte Melodien mit selbst geschriebenen Texten geben wird – und die singen die Cranzer nicht nur mit Inbrunst,

sondern auch mehrstimmig und sehr gekonnt.

Ein Engagement mit drei Auftritten auf der Nordseeinsel Föhr direkt im Anschluss ist bereits gesichert. (ari)



Wer hier den Ton zum Bild vermisst, kann die singende Cranzer Schauspieltruppe „Stippvisite“ ab 9. April vor Ort erleben.

Foto Richter